

### **Antwort auf die Kleine Anfrage**

#### **Drucksache 0883/2017**

Geschäftsprozessoptimierung und E-Government bei der Landeshauptstadt Kiel

**Die Kleine Anfrage der Ratsfrau Christina Musculus-Stahnke (FDP Ratsfraktion) vom 06.09.2017 zur Ratsversammlung am 21.09.2017 beantworte ich wie folgt:**

#### **Kleine Anfrage**

Vorbemerkung zu Frage 1:

In der Drs. 0353/2016 wird auf S. 5 Folgendes ausgeführt:

„Für das weitere Vorgehen wird es von Bedeutung sein, eine Strategie für die Auswahl relevanter Prozesse zu entwickeln und über punktuelle Prozessoptimierungen hinauszugehen.“

1. Wer legt bzw. legte wann diese Strategie fest?

Vorbemerkung zu Frage 2:

In der Drs. 0353/2016 wird auf S. 5 Folgendes ausgeführt:

„Unter Zugrundelegung dieser Faktoren hat das Personal- und Organisationsamt bereits einige Prozesse im Hinblick auf eine zukünftige Digitalisierung ausgewählt: Elektronischer Rechnungsworkflow (...), Stellenbesetzung (...), Hilfe zur Pflege (...) und E-Vergabe (...).“

2. Wann werden diese Prozesse optimiert und digitalisiert und wer kontrollt den Erfolg der Optimierung?

Vorbemerkung zu Frage 3:

In der Drs. 0353/2016 wird auf S. 9 Folgendes ausgeführt:

„Neben der Umsetzung der oben genannten Prozesse wird das Personal- und Organisationsamt in den nächsten Jahren schrittweise relevante E-Government-Prozesse identifizieren. Hierzu werden in Abstimmung mit den betroffenen Ämtern die geeigneten Prozesse in einem E-Government-Fahrplan inklusive Priorisierung, Kosten- und Zeitplanung ermittelt, um dann vermehrt Einzelprojekt auf den Weg zu bringen.“

3. Wann liegt der E-Government-Fahrplan vor

Antwort zu Frage 1 – 3:

Zur Ratsversammlung am 21.09.2017 informiert die Verwaltung mit ihrer Geschäftlichen Mitteilung „Entwicklung einer Digitalen Strategie der Landeshauptstadt Kiel“, Drs. 0890/2017, über die aktuell laufende Erarbeitung einer Digitalen Strategie sowie über einzelne, zum Thema passende Handlungsfelder.

Auf diese Geschäftliche Mitteilung wird insofern einleitend verwiesen.

Mit einer solchen Strategie wird das Ziel verfolgt, den Herausforderungen des Digitalen Wandels, mit denen sich die Verwaltung konfrontiert sieht, strukturiert (strategisch) zu begegnen.

Der Bereich „E-Government“ ist in diesem Zusammenhang von besonderer Bedeutung. Der thematische Einstieg hierzu ist bereits erfolgt. Dazu wird auf die Geschäftliche Mitteilung des Personal- und Organisationsamtes „Geschäftsprozessoptimierung und E-Government bei der Landeshauptstadt Kiel“, Drs. 0353/2016, verwiesen.

Darin wurde grundsätzlich in das Thema eingeführt und bereits existierende E-Government-Komponenten dargestellt.

Liegt eine finale Fassung der Digitalen Strategie vor, werden sich daraus u.a. auch für den Bereich E-Government weitere Handlungsbedarfe ergeben, die es anzugehen gilt. Insofern folgt der nachgefragte „E-Government-Fahrplan“ also der Digitalen Strategie, die der Selbstverwaltung voraussichtlich noch Ende 2017 vorgelegt werden soll.

Herzstück und Basis einer E-Government-Strategie ist bzw. wird die flächendeckende Einführung der Elektronischen Akte (E-Akte) als **Dokumentenmanagementsystem (DMS)**.

Ein DMS befindet sich in verschiedenen Bereichen der Landeshauptstadt Kiel bereits seit mehreren Jahren in der Pilotphase. Das verwendete Softwareprodukt wird bereits vielfach auf Bundes- und Landesebene (einschließlich Schleswig-Holstein) eingesetzt bzw. ist für den dortigen Einsatz vorgesehen.

Die geplante flächendeckende Einführung von E-Akte/DMS ist nicht zuletzt aufgrund der zur Verfügung stehenden Personal- und Finanzressourcen ein mittelfristig angelegtes Vorhaben, das in mehreren Phasen umgesetzt werden soll.

Zu weiteren bereits initiierten Vorhaben:

- **Stellenbesetzungsverfahren**

Der Ablauf des Stellenbesetzungsverfahrens wurde Ende 2014 in einem GPO<sup>1</sup>-Projekt mit allen Prozessbeteiligten optimiert und Anfang 2017 durch das Personal- und Organisationsamt nochmals mit Blick auf die technische Umsetzung im Detail aktualisiert.

Die Pilotierung des elektronischen Workflows im Personalmanagementsystem Komm-boss wird derzeit durch das Personal- und Organisationsamt vorbereitet. Hierzu haben bereits Schulungen stattgefunden. Ziel ist der Start eines Prototypen in den (noch auszuwählenden) Pilotämtern im Dezember 2017.

- **Integriertes Antrags- und Fallmanagement (iAFM) im Bereich Hilfe zur Pflege**

Vereinbartes Ziel ist zunächst die Umsetzung einer Online-Antragstellung für Leistungen der Hilfe zur Pflege, Hilfe zum Lebensunterhalt und Eingliederungshilfe unter Verwendung eines intelligenten Antragsassistenten. Die Antragslogik wurde im Amt für Soziale Dienste mit Unterstützung des Personal- und Organisationsamt erhoben und optimiert, um Anfang 2018 einen Prototypen zu installieren und weiter zu entwickeln. Im Blick sind hier auch die Nutzung von Prozessbausteinen für andere Antragsverfahren sowie interkommunale Kooperation.

- **E-Vergabe**

Im Rahmen des Projektes „Optimierung des Vergabeverfahrens bei der Landeshauptstadt Kiel, Rechtsamt, insbesondere unter Berücksichtigung der gesetzlich vorgeschriebenen Einführung der E-Vergabe“ wurden 2016 die technischen Voraussetzungen für die

---

<sup>1</sup> Geschäftsprozessoptimierung - GPO



elektronische Vergabe geschaffen. Die Landeshauptstadt Kiel nutzt seitdem die Portallösung des Deutschen Vergabeportals DTVP.

In einem weiteren Projekt wird derzeit an der weiteren Optimierung der internen Prozesse im Vergabewesen gearbeitet. Ziel ist, eine möglichst reibungslose, medienbrucharme Zusammenarbeit zwischen den Fachämtern und der Zentralen Vergabestelle zu gewährleisten.

- **Elektronischer Rechnungsworkflow**

In vorbereitenden Workshops wurden nach einer Sondierung der Ist-Prozesse die Zielklärung, Projektstruktur und Vorgehensplanung mit Unterstützung eines externen Beraters erarbeitet. Ebenfalls vorbereitend wurde die notwendige technische Systementscheidung getroffen. Derzeit finden die Abstimmung der Ressourcen für das umfangreiche Projekt insbesondere zwischen dem Personal- und Organisationsamt und dem Amt für Finanzwirtschaft sowie die Festlegung der Leitung des Umsetzungsprojektes statt. Es ist beabsichtigt, die erste, einjährige Stufe für den Rechnungseingang Anfang 2018 zu starten, um Ende des Jahres in den „Rollout“ zu kommen. Es wurde empfohlen, die Erfahrungen der ersten Phase für die Planungen des Rechnungsausgangs abzuwarten.

- **Controlling**

Die Zielerreichung der unterschiedlichen Projekte wird nach Projektabschluss durch die jeweiligen Beteiligten evaluiert.

Es wird erwartet, dass eine künftige Digitale Strategie bzw. eine E-Government-Strategie zu Änderungen in der Projektorganisation einschließlich Steuerung und Controlling führen werden.



Dr. Ulf Kämpfer